

Roter Klatschmohn (Papaver rhoeas) Die Blume des Jahres 2017

Eigentlich müssten wir ihn alle kennen, den Roten Klatschmohn, den Sommerbegleiter durch die helle und warme Jahreszeit!

Als Allerweltpflanze ist der aus Eurasien und Nordafrika stammende Mohn seit Jahrtausenden an unsere Landwirtschaft, speziell an den Getreideanbau, gebunden. Durch die immer besser werdende Reinigung des Saatgutes, durch die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft und der Beginn des Zeitalters der chemischen Bekämpfung von Ackerunkräutern ist dieses Ackerwildkraut im stetigen Rückgang begriffen.

Erst in den letzten Jahren beginnt sich der Bestand etwas zu erholen. Die neuen Förderprogramme der Landwirtschaft zeigen erste Ergebnisse. Es werden z.T. Feldränder nicht mehr gespritzt und Blühflächen angelegt.

Die heute eingesetzten Spitzmittel wirken selektiver gegen Problemunkräutern und der sehr genau dosierte Mitteleinsatz hilft ebenfalls, dass nicht alle unproblematischen Beikräuter auf dem Feldern ausgerottet werden.

Der Rote Klatschmohn fühlt sich an hellen, frischen und nährstoffreichen Standorten wohl. Als Ausweichflächen zum Getreidefeld findet er als Pionierpflanze auch auf Brachen und Schuttplätzen sowie in alten Bauerngärten seinen Lebensraum. Als Lichtkeimer benötigt er jedes Jahr wieder offene und helle Biotope, um sein Wachstum anzukurbeln, um letztendlich mit seinem scharlach- bis purpurroten Blüten einen Farbtupfer in die Landschaft zu setzen.

Aber nicht nur das! *Papaver rhoeas* ist auch ein sehr wertvoller Pollenspender für Honigbienen und Wildinsekten. Er blüht vom Frühling bis in den Sommer hinein und verlängert damit nennenswert das Trachtfließband. Durch seine lange Blühzeit hilft er mit, dass z.B. Honigbienen auch im Herbst zur Aufzucht der Winterbienen ausreichend Pollen, also Eiweißfutter, zur Verfügung haben. Mit seinen ca. 2,5 Mill. Pollenkörnern je Blüte nimmt er einen wichtigen Platz im Ökosystem ein. Der Schutz des Klatschmohnes und der anderen Ackerwildkräuter ist das Anliegen der Loki-Schmidt-Stiftung für die diesjährigen Nominierung zur „Blume des Jahres 2017“!

Bei dieser Thematik zeigt sich einmal mehr, wie wichtig die Zusammenarbeit der Landwirte mit den Imkern ist, um alle Interessen abzuwägen und gemeinsam Lösungen zu finden!

Jedoch ist das Verhältnis zwischen diesen Partnern nicht immer spannungsfrei. So sind z.B. Pflanzenschutzmittel, Monokulturen und das frühzeitige Abmähen von Blühflächen konfliktbehaftete Themen in der Landwirtschaft. Sehr oft entstehen diese Konflikte durch eine mangelnde Kommunikation und ein fehlendes Verständnis über die speziellen betrieblichen Anforderungen des jeweils Anderen!

Um diesen Konflikt durch eine offene Kommunikation zu entschärfen und den Weg zu einer Denkweise des Verstehens zu ebnen, wurde 2014 in paritätischer und ehrenamtlicher Besetzung durch Landwirten und Imkern die Landesarbeitsgemeinschaft Imkerei und Landwirtschaft in Sachsen gegründet.

Vielfältige Aufgaben stehen auf dem Plan. Eine davon ist die Verleihung der Hoftafel für die Landwirtschaftsbetriebe, welche sich besonders im Honigbienenschutz engagieren.

Bei den durchgeführten Hofkontrollen zeigt sich sehr deutlich, welche vielfältige Möglichkeiten ein Landwirt hat, sein Betriebskonzept für den nachhaltigen Schutz der Natur umzustellen und eine gepflegte Kommunikation mit den Imkern zu führen.

Landwirtschaft und Imkerei gehören zusammen! Nur gemeinsam werden wir die zukünftigen, nicht einfachen Herausforderungen meistern können!

Steffen Reuter